

Landeshauptstadt Dresden
Der Oberbürgermeister



Dresden.

N I E D E R S C H R I F T

zum öffentlichen Teil

der 29. Sitzung des Stadtbezirksbeirates Loschwitz (SBR Lo/029/2022)

am Mittwoch, 2. März 2022,

18:00 Uhr

**im Stadtbezirksamt Loschwitz, Foyer,
Grundstraße 3, 01326 Dresden**

Beginn der Sitzung: 18:00 Uhr
Ende der Sitzung: 20:10 Uhr

Anwesend:

Mitglied Liste Bündnis 90/Die Grünen

Claudia Creutzburg
Prof. Dr. Martin Jehne
Mona Scholz-Kluge
Prof. Dr. Ralf Weber

Mitglied Liste CDU

Berndt Dietze
Ralph Kühn
Dr. Helfried Reuther

Mitglied Liste Alternative für Deutschland

Hans-Heiner Krüpper
Dr. Rüdiger Liebold

Mitglied Liste DIE LINKE

Hans-Jürgen Burkhardt

Mitglied Liste SPD

Prof. Henning Heuer

Mitglied Liste FDP

Martin Wosnitza

Mitglied Liste Freie Wähler

Susanne Dagen

Verwaltung:

Herr Prof. Kübler	Amtsleiter Stadtarchiv
Frau Dr. Drebinge-Pieper	Sachbearbeiterin Wissenschaftliche Gutachten, Stadtarchiv
Frau Liebscher	Sachgebietsleiterin Erschließung/Elektronische Archivierung, Stadtarchiv
Frau Richter	Sachbearbeiterin Friedhofswesen, Amt für Stadtgrün und Abfallwirtschaft
Herr Lange	Abteilungsleiter Leistungsmanagement/Vergabe Grün, Amt für Stadtgrün und Abfallwirtschaft
Frau Schilling	Sachbearbeiterin Stadtbezirksbeiratsangelegenheiten
Herr Siegert	Stellvertretender Stadtbezirksamtsleiter Blasewitz/Loschwitz
Frau Gertig	

Gäste:

Frau Glöckner	Friedhof der Ev.-Luth. Kirchgemeinde Dresden-Loschwitz
---------------	--

Schriftführer/-in:

Frau Graf	Bürgermeisteramt, Stadtratsangelegenheiten
-----------	--

TAGESORDNUNG

öffentlich

- 1 Kontrolle der Niederschrift zur 28. Sitzung des Stadtbezirksbeirates am 02.02.2022
- 2 Anträge und Vorlagen zur Beschlussfassung durch den Stadtbezirksbeirat Loschwitz
 - 2.1 Finanzierung von Stadtteilfotografie in Loschwitz **V-Lo00098/22**
beschließend
 - 2.2 Förderung von Projekten durch den Stadtbezirksbeirat Loschwitz hier: Projekt Nr. 01/22 "Beschaffung und Montage eines Schutzzauns für den Loschwitzer Friedhof" **V-Lo00099/22**
beschließend
 - 2.3 Förderung von Projekten durch den Stadtbezirksbeirat Loschwitz hier: Projekt Nr. 2/22: 'Sommerturnierserie Sportanlage Bühlau Mai 2022' **V-Lo00101/22**
beschließend
 - 2.4 Finanzierung von Maßnahmen gemäß Aufgabenabgrenzungsrichtlinie durch den Stadtbezirksbeirat Loschwitz; hier: 'Aufwertung der Grünfläche des Ullersdorfer Platzes durch ein Staudenbeet' **V-Lo00097/22**
beschließend
- 3 Anträge und Vorlagen zur Beratung und Berichterstattung an die Gremien des Stadtrates
- 4 Informationen des Stadtbezirksamtsleiters
- 5 Hinweise und Anfragen

öffentlich

Einleitung:

Herr Barth begrüßt die Beiräte und Gäste zur 29. Sitzung des Stadtbezirksbeirates Loschwitz. Es sind 13 Beiräte anwesend, somit wird die Beschlussfähigkeit festgestellt. Vor Ort anwesend sind 4 Beiräte und online nehmen 9 Beiräte teil. Die Einladung erfolgte form- und fristgerecht.

Herr Barth erläutert den Ablauf der Sitzung. Er spricht Änderungen und Neuerungen der Sächsischen Gemeindeordnung an. Es dürfe nun in besonderen Fällen wieder hybrid getagt werden. Dies bedeute, dass aus Gründen des Infektionsschutzes oder in Katastrophensituationen, Hybridsitzungen durchgeführt werden können. So könne der Stadtbezirksbeirat flexibler tagen. Außerdem gebe es bei Ladungsfehlern nun die Möglichkeit einer Heilung und eine Verpflichtung zur Veröffentlichung aller Sitzungsunterlagen im Internet, was die Stadtverwaltung Dresden schon seit langer Zeit betreibe.

Es gibt keine weiteren Änderungsanträge zur Tagesordnung. Diese wird somit bestätigt.

1 Kontrolle der Niederschrift zur 28. Sitzung des Stadtbezirksbeirates am 02.02.2022

Herr Prof. Heuer fragt zur Aussage von Frau Fischer, auf Seite 7 der Niederschrift. Es sei in der Diskussion nicht deutlich gewesen, dass Straßenvorschläge für das nächste Jahr übernommen werden.

Herr Barth erklärt, dass die Niederschrift anhand des Tonmitschnitts erstellt werde.

Es gibt keine weiteren Fragen, Änderungs- oder Ergänzungswünsche.

Die Niederschrift der 28. Sitzung des Stadtbezirksbeirates Loschwitz vom 2. Februar 2022 wird von Frau Creutzburg und Herrn Dr. Liebold unterschrieben und somit zur Kenntnis genommen.

2 Anträge und Vorlagen zur Beschlussfassung durch den Stadtbezirksbeirat Loschwitz

2.1 Finanzierung von Stadtteilfotografie in Loschwitz

**V-Lo00098/22
beschließend**

Herr Prof. Kübler stellt die Vorlage anhand einer Präsentation vor. Das Projekt diene der Dokumentation des historischen Stadtbildes und es gebe eine klare Zielstellung, um die Öffentlichkeitsarbeit in den Stadtbezirken zu stärken. Frau Liebscher erklärt, dass die Fotografien künftig als Quelle in den Stadtbezirken sowie im elektronischen Stadtarchiv allen Bürgerinnen und Bürgern dauerhaft zur Verfügung stehen werden.

Herr Barth fragt, wie garantiert werden könne, dass zukünftig die genutzten Formate langfristig zugänglich sein werden.

Frau Liebscher erklärt, dass durch die Speicherung im elektronischen Langzeitarchiv unabhängig von Dateiformaten gearbeitet werde. Auch auf zukünftig existierende Dateiformate sei das Stadtarchiv vorbereitet. **Frau Dr. Drebinger-Pieper** führt aus, dass dies automatisch geschehe. **Herr Kübler** ergänzt, dass es eine Verpflichtung gebe eine Langzeitarchivierung vorzunehmen. Es müsse in Zukunft garantiert werden, dass Daten langfristig nutzbar bleiben.

Frau Creutzburg fragt, am Beispiel des eigenen Hauses. Dort sei der Name des Architekten eingeritzt. Es sei sinnvoll wenn Interessierte im Internet auch über Namen der Architekten, auf die Bilder des Stadtarchivs gelangen könnten. Sie fragt auch, wie einfach die Datenbank zu verstehen sei und ob durch Suchmaschinen wie Google eine Verknüpfung entstehe.

Herr Dietze fragt, wie viele Bilder entstehen werden und wer die Auswahl der Fotomotive treffe.

Frau Liebscher antwortet, dass durch Adresse, GPS und Beschreibung Bilder gefunden werden können. Es werde bei der Beschreibung auch auf in der Bevölkerung verwandten Namen oder Abkürzungen geachtet. Schlagworte werden in die elektronische Datenbank übernommen, weshalb Fotografien einfach gefunden werden können. Gern können Vorschläge zu Fotomotiven zugesandt werden. Sie erklärt, dass pro Stadtbezirk 750 Bilder entstehen sollen. Einen Teil davon recherchiere der Fotograf selbst, ein anderer Teil seien Vorschläge aus der Bevölkerung oder dem Stadtarchiv. **Herr Kübler** fügt hinzu, dass dieses Projekt auch im kreativen Sinne gesehen werden müsse. Das bedeute, dass der Fotograf selbst auch die Freiheit haben müsse, eigenständig im Stadtteil zu fotografieren. Es sei wünschenswert, dass jeder seine Vorschläge einreiche. Insgesamt werde es 750 Aufnahmen geben, welche im Endprojekt enthalten seien. Ergänzungen bleiben auch im Prozess möglich. **Frau Liebscher** erläutert, dass im Budget 1.500 Euro für Öffentlichkeitsarbeit enthalten seien. Dies schließe Veranstaltungen ein, bei welchen die Bevölkerung das Ergebnis präsentiert bekomme. Gern werde dabei auch mit dem Stadtbezirksamt gearbeitet, wenn besondere Formen der Veröffentlichung gewünscht werden.

Zu folgenden Themen werden Fragen von **Frau Dagen**, **Herrn Dr. Reuther** und **Herrn Prof. Heuer** gestellt.

- Umgang mit privaten Eigentümern
- Fotograf aus Leipzig, warum nicht aus Dresden mit Ortskenntnis
- Unterschied zu „Google Street View“
- Sinnhaftigkeit eines eigenen Systems
- Gleichheit in allen Stadtbezirken

Frau Liebscher erklärt, dass es rechtliche Regelungen für die Fotos gebe. So dürfen die Aufnahme nicht von einem erhöhten Standpunkt erfolgen. Auch die Auswahl der Fotos sei sehr streng, weshalb ein Vergleich unmöglich sei. Sie antwortet, dass eine GPS-Erfassung enthalten sein werde, um im Anschluss des Projektes einen virtuellen Stadtrundgang möglich zu machen. **Herr Kübler** spricht auch an, dass die Auflösung und Qualität der Bilder wesentlich besser sei. **Frau Liebscher** erläutert das Verfahren bei der Auswahl des Fotografen. Es habe auch viele Bewerbungen aus Dresden gegeben. Dennoch habe man sich für einen Leipziger Fotografen ent-

schieden. Er habe auch bereits Projekte in Dresden durchgeführt und besitze eine gute Ortskenntnis, weshalb er sich bei der Auswahl mit Abstand bewährt habe. **Frau Dr. Drebing** ergänzt, dass der Wohn- und Wirkort grundsätzlich irrelevant ist, solange die nötigen Punkte im System erreicht wurden. **Herr Kübler** antwortet, dass in allen Stadtbezirken gleich gearbeitet werde.

Herr Prof. Jehne führt aus, dass es rundum ein gutes Projekt sei und auch logisch erkennbar sei, dass es einen Unterschied zu Google gebe. Er merkt an, dass dieses Projekt in den nächsten 20 Jahren wiederholt werden müsse und es dann sicherlich eine schöne Sammlung ergebe.

Herr Wosnitza fragt, ob es zusätzlich zum Grundprojekt noch Extraposten gebe und wie oft eine Unterstützung durch den Stadtbezirksbeirat benötigt werde.

Frau Dagen fragt bezüglich der rechtlichen Absicherung bei Aufnahmen.

Herr Kübler erklärt, dass es keine erneute Vorstellung im Beirat geben werde. Er antwortet auch, dass durch das Rechtsamt eindringlich geprüft wurde und es klare Regelungen für Fotografen und Stadtverwaltung gebe.

Herr Dr. Liebold fragt, in welchen Zeiträumen die Umsetzung in den anderen Stadtbezirken erfolge und ob es in diesen eine eigene Archivierung gebe. Eventuell können diese Sammlungen dann ebenso vervollständigt werden.

Herr Kübler führt aus, dass später Projekte verknüpft werden könnten. Er erklärt, dass es gut sei, neue Sichtweisen zu integrieren. Daher solle sich an einem Tag auf verschiedene Stadtbezirke konzentriert werden.

Herr Barth erläutert, dass es darum gehe Eindrücke festzuhalten. Die freie Fotografie der Bevölkerung mit diesem Projekt zu kombinieren, sei aufgrund der Unterschiede in den Aufnahmen schwierig.

Herr Kühn merkt an, dass es sich um ein stadtweites Projekt handelt und kritisiert die faktische Beschneidung der Budgets der Stadtbezirke. Die Kosten seien zwar gleichmäßig verteilt, allerdings stehen den Beiräten abhängig von der Einwohnerzahl stark unterschiedliche Budgets zur Verfügung.

Herr Prof. Weber stimmt Herrn Kühn zu. Es handele sich natürlich um ein gutes Projekt. Dennoch gebe es sehr gute Fotografen im Stadtbezirk, welche nicht nur Hobbybilder aufnehmen würden. Es wäre wünschenswert, dass Projekt des Ortsvereins Loschwitz-Wachwitz zu integrieren. Er führt aus, dass Loschwitz der Stadtbezirk mit dem kleinsten Budget sei. Eventuell könne Geld aufgeteilt werden, um den Unterschied zwischen den Stadtbezirken auszugleichen.

Herr Burkhardt erklärt, dass eher reagiert werden müsse, um solche Ergänzungen direkt zu integrieren. Die Sicht aller Fotografen sei anders, weshalb es ungewöhnlich sei verschiedene Arbeiten in einem Projekt zusammenzuführen.

Herr Prof. Jehne merkt an, dass solch ein Projekt eigentlich eine Daueraufgabe sei.

Herr Wosnitza erläutert, dass dann zwingend erwartet werde das 750 Bilder erstellt werden. **Herr Prof. Weber** formuliert folgende Ergänzung zum Beschluss. „Der Stadtbezirksbeirat Loschwitz schlägt vor, Kontakt zum Ortsverein Loschwitz-Wachwitz aufzunehmen, um Fotografien in das Projekt integrieren zu können.“

Frau Creutzburg merkt an, dass es sich bei vielen Bildern um Hobbyfotos handele und nicht automatisch für den Verein entschieden werden könne, ob eine Zusammenarbeit erfolge. Dem Ergänzungsantrag von Herrn Prof. Weber wird zugestimmt (Ja 10|Nein 0|Enthaltung 1).

Beschlussvorschlag:

1. Der Stadtbezirksbeirat Loschwitz befürwortet die Maßnahme zur Stadtteilfotografie in Loschwitz und beschließt hierfür 7.500 Euro aus den kommunalen Haushaltsmitteln des Stadtbezirksbeirates Loschwitz für das Jahr 2022 zur Verfügung zu stellen.
2. Der Stadtbezirksbeirat Loschwitz ist nach Abschluss der Maßnahmen zu informieren.
3. Der Stadtbezirksbeirat Loschwitz schlägt vor, Kontakt zum Ortsverein Loschwitz-Wachwitz aufzunehmen, um Fotografien in das Projekt integrieren zu können.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung mit Ergänzung
Ja 10 Nein 0 Enthaltung 2

- | | | |
|------------|--|--------------------------------------|
| 2.2 | Förderung von Projekten durch den Stadtbezirksbeirat Loschwitz hier: Projekt Nr. 01/22 "Beschaffung und Montage eines Schutzzauns für den Loschwitzer Friedhof" | V-Lo00099/22
beschließend |
|------------|--|--------------------------------------|

Herr Wosnitza werde aufgrund von Befangenheit nicht an der Abstimmung teilnehmen.

Frau Glöckner stellt die Vorlage vor. Es sei im vergangenen Jahr mehrfach dazu gekommen, dass Wildschweine den Friedhof und somit auch die Grabstellen zerstört oder verwüstet haben. Aus diesem Grund solle ein Schutzzaun errichtet werden, um Schäden am Loschwitzer Friedhof zu vermeiden.

Frau Creutzburg fragt, ob die Kosten theoretisch durch das Amt für Stadtgrün und Abfallwirtschaft übernommen werden müssten.

Frau Richter erklärt, dass bestmöglich gefördert werde und viel darangesetzt werde, dass Mittel gleichmäßig verteilt werden. Der Loschwitzer Friedhof sei allerdings auch ein evangelischer Friedhof und nicht in städtischer Hand.

Herr Prof. Heuer fragt, ob der Friedhof gegen Wildschäden versichert sei.

Frau Glöckner antwortet, dass diese Art von Schäden nicht übernommen werde. Wildschäden seien ausgenommen von der Versicherung. Sie erklärt auch, dass die Fläche unterhalb des Friedhofes der DREWAG - Stadtwerke Dresden GmbH gehöre.

Es gibt keine weiteren Fragen.

Beschlussvorschlag:

1. Der Stadtbezirksbeirat Loschwitz beschließt die Zuwendung zum Projekt entsprechend Anlage 1 aus den kommunalen Haushaltsmitteln des Stadtbezirksbeirates Loschwitz für das Jahr 2022 in Höhe von insgesamt 16.000,00 Euro.
2. Eine Förderzusage für die Folgejahre ist damit nicht verbunden.

Abstimmungsergebnis: Zustimmung
Ja 12 Nein 0 Enthaltung 0

- | | | |
|-----|--|--------------------------------------|
| 2.3 | Förderung von Projekten durch den Stadtbezirksbeirat Loschwitz hier: Projekt Nr. 2/22: 'Sommerturnierserie Sportanlage Bühlau Mai 2022' | V-Lo00101/22
beschließend |
|-----|--|--------------------------------------|

Herr Barth stellt die Vorlage vor. Das Projekt sei für Kinder zwischen 5 und 13 Jahren, welche an sieben Fußballturnieren teilnehmen. Bestehende Partnerschaften zu Vereinen in Polen und Tschechien sollen vertieft werden.

Es gibt keine Fragen zur Vorlage.

Beschlussvorschlag:

1. Der Stadtbezirksbeirat Loschwitz beschließt die Zuwendung zum Projekt entsprechend Anlage 1 aus den kommunalen Haushaltsmitteln des Stadtbezirksbeirates Loschwitz für das Jahr 2022 in Höhe von insgesamt 3.500,00 Euro.
2. Eine Förderzusage für die Folgejahre ist damit nicht verbunden.

Abstimmungsergebnis: Zustimmung
Ja 13 Nein 0 Enthaltung 0

- | | | |
|-----|--|--------------------------------------|
| 2.4 | Finanzierung von Maßnahmen gemäß Aufgabenabgrenzungsrichtlinie durch den Stadtbezirksbeirat Loschwitz; hier: 'Aufwertung der Grünfläche des Ullersdorfer Platzes durch ein Staudenbeet' | V-Lo00097/22
beschließend |
|-----|--|--------------------------------------|

Herr Lange stellt die Vorlage zur Aufwertung der Grünfläche des Ullersdorfer Platzes vor.

Herr Barth erklärt, dass die Intention zur Aufwertung der Grünfläche von Bürgern aus Bühlau ausgegangen sei.

Es gibt keine Fragen.

Beschlussvorschlag:

1. Der Stadtbezirksbeirat Loschwitz befürwortet die Maßnahme zur Aufwertung der Grünfläche des Ullersdorfer Platzes durch ein Staudenbeet und beschließt hierfür 3.183,51 Euro aus den kommunalen Haushaltsmitteln des Stadtbezirksbeirates Loschwitz für das Jahr 2022 zur Verfügung zu stellen.
2. Der Stadtbezirksbeirat Loschwitz ist nach Abschluss der Maßnahmen zu informieren.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung

Ja 12 Nein 1 Enthaltung 0

3 Anträge und Vorlagen zur Beratung und Berichterstattung an die Gremien des Stadtrates

4 Informationen des Stadtbezirksamtsleiters

Herr Barth informiert darüber, dass im Stadtbezirksamt Loschwitz die Unterlagen zum Planfeststellungsverfahren „Kiesabbau in Söbringen“ bis zum 31. März 2022 ausliegen. Die Unterlagen können auch online eingesehen werden.

Frau Gertig erklärt das Verfahren zur Umsetzung der papierreduzierten Ladung. Mit dem Pilotprojekt gebe es nun die Möglichkeit, dass Beirätinnen und Beiräte auf das Gremieninformationssystem zugreifen. Die Ladung erfolge per E-Mail. Dabei werde lediglich die Einladung versandt. Erst in der zweiten Stufe, werde es für alle Beirätinnen und Beiräte ein Tablet mit der benötigten Mandatos-App geben.

Herr Barth führt aus, dass es eine neue Ausstellung im Stadtbezirksamt Loschwitz gebe. Er informiert auch über die Aktionswoche „Sauber ist schöner“ vom 2. bis 9. April 2022. Beendet werde die Aktion mit der Elbwiesenreinigung. Er informiert auch über die Einladung der Straßenkreuzer an den Beirat an einer Begehung jugendrelevanter Orte teilzunehmen.

5 Hinweise und Anfragen

Herr Barth informiert zu Fragen aus der letzten Sitzung. Zum Baugeschehen an der Quohrener Straße wird eine direkte Antwort an Herrn Reuther weitergeleitet. Bezüglich des ÖW 51 führt er aus, dass der Weg freigeschnitten wurde und mit einer Vermessung begonnen werden könne. Herr Barth antwortet auch auf die Frage von Herrn Prof. Weber, wegen eines Gutachtens zum Schloss Pillnitz. Dazu wolle sich das Umweltamt separat äußern. Es wurde womöglich selbst ein Gutachten beauftragt.

Herr Dr. Liebold lobt die papierreduzierte Gremienarbeit. Er erinnert auch an den Antrag, welcher vor zwei Jahren gestellt wurde. Es sei allerdings schwierig, wenn die Sitzungen weiterhin hybrid stattfinden würden.

Frau Creutzburg merkt an, dass ein Loch auf dem Elberadweg auf Höhe Schloss Eckberg beseitigt wurde.

Herr Burkhardt fragt in welchem Zeitraum die Vermessung am ÖW 51 durchgeführt werde.

Herr Barth könne dies nicht fest sagen. Die Zuständigkeit liege beim Straßen- und Tiefbauamt. Er werde es anregen.

Herr Prof. Heuer merkt zum Abstimmungsprozess der hybriden Sitzung an, dass es normalerweise eine öffentliche Abstimmung gebe. Eventuell könne dies auch digital umgesetzt werden.

Herr Barth antwortet, dass es im Nachgang Abstimmungen zur Sitzung geben werde.

Herr Kühn fragt zur Baumaßnahme am Blauen Wunder. Bis jetzt gebe es auf der Bautzener Str. Baustellen, weswegen es täglich zum Stau komme. Er würde gern wissen, ob diese bis zum Bau der Brücke beseitigt werde. Außerdem spricht er das Abstellen von Rettungs- und Feuerwehrfahrzeugen an. Er bittet auch um Zusendung der Antwort bezüglich einer Ampelregelung auf der Wachwitzer Bergstraße.

Herr Barth antwortet, dass die Baumaßnahmen auf der Bautzener Straße, bei einer Vollspernung des Blauen Wunders, beendet sein werden. Das Abstellen der Einsatzfahrzeuge sei Herrn Barth nicht bekannt. Er werde die Anfrage weitergeben und die Antwort zusenden.

Herr Reuther spricht die Anfrage 1751 aus 2021 (eine Nachfrage zur Anfrage 1710/21) an.

Es gibt keine weiteren Fragen. Herr Barth beendet die Sitzung. Die nächste Sitzung finde am 6. April 2022 statt.



Christian Barth
Vorsitzender



Emily Graf
Schriftführerin

SBR-Mitglied



SBR-Mitglied

